

## Batnight oder Bad night?

### Bericht zum Fledermausabend im Steinbruch Weiler zum Stein

20.08.2016

Teilnehmer: 16 Fledermausfreunde + 2 Referenten (Werner Fleischmann und Andreas Hurlebaus) + 1 Dame der Stuttgarter Zeitung und 2 Hunde

Beginn: 20.30 Uhr

Ende: ca. 22.00 Uhr

Kurz nach 20.00 Uhr fielen die ersten Regentropfen, da rechneten wir nicht damit, daß doch noch so viele Leute Hoffnung hatten, Fledermäuse zu sichten, kommt hinzu, daß mein Rundschreiben erst recht spät fertig wurde und die Druckerei wohl Sommerpause hat, so hatten die Mitglieder leider noch kein Programm. Ich möchte mich dafür entschuldigen, aber ich habe turbulente Wochen hinter mir.

Zu Beginn der Veranstaltung ließ der Regen wieder nach und wir hatten Hoffnung, doch noch halbwegs trocken davon zu kommen. Dieses Mal teilten sich Andreas Hurlebaus und Werner Fleischmann in die Aufgabe, etwas über Fledermäuse zu informieren. Schade, daß die sehr ausführliche Vorbereitung von Andreas witterungsbedingt nicht mehr Zuhörer hatte.



Warten auf den Beginn des Vortrags und auf besseres Wetter

Andreas referierte recht ausführlich über die besonderen Eigenschaften der Fledermäuse. Insbesondere die große Spannweite der möglichen Herzfrequenz von 1000 Schlägen pro Minute im Flug und 4 Schlägen pro Minute in der Winterruhe verblüffte die Zuhörer.

Da huscht doch tatsächlich die erste „Flugmaus“ am Himmel vorbei. Aber auch Hinweise, wie man im eigenen Garten mit bestimmten Pflanzen die Fledermäuse erfolgreich unterstützen und unter Umständen auch ansiedeln kann waren äußerst interessant.

## NABU Gruppe Winnenden



Während des Vortrags von Andreas zeigt Werner dazu passende Bilder

Anschließend stellte Werner die vielen verschiedenen Varianten von Nisthilfen vor, die es so auf dem Markt gibt.



Der Regen scheint nicht zu stören, alle lauschen gebannt dem interessanten Vortrag

Ach da huscht schon wieder so eine Fledermaus über uns vorbei. Da wird es Zeit, endlich an die Abbruchkante zu gehen, um die Fledermäuse zu beobachten. Andreas schreitet mit seinem Detektor voran und tatsächlich, da kann man ein Tier hören. Aber bis alle angekommen sind, ist Totenstille und man hört nichts mehr aus dem Detektor, nur noch trommeln des Regens auf die Schirme ist zu vernehmen. Der Regen wird immer stärker.



Pflanzen, die bei Nachtinsekten beliebt sind, der Nahrung von Fledermäusen

Jetzt ist es der Dame von der Presse doch zu naß und sie verabschiedet sich mit ihrem Hund. Wie es so oft ist, kaum ist die Presse fort, da tut sich etwas, man hört Grillen oder doch nicht oder doch. Alle rätseln, während der Regen nach über 20 Minuten endlich nachläßt und nach weiteren 5 Minuten ganz aufhört. Jetzt kann man auch immer wieder eine Zwergfledermaus im Detektor hören und mit dem Scheinwerferlicht einfangen. Das alte Gerät, das Andreas benützt, funktioniert da bestens. Dagegen erweist sich das neue, hochtechnisierte und vergleichsweise teurere Gerät als Flop. Da muß eine Fledermaus schon näher als 10 m herankommen, damit man sie auch damit wahrnehmen kann.

So richtig will sich aber nichts mehr tun, weshalb die Gruppe sich gegen 22.00 Uhr so langsam auflöste.

Jeder der Teilnehmer muß jetzt selbst entscheiden, ob der erste oder der zweite Teil der Überschrift gilt. Schlecht für mich war jedenfalls, daß wir die „Grillkröte“ nicht bestimmen konnten. Ich war heute nochmal dort und das Konzert paßt für mich zur Kreuzkröte. Caro hat heute tagsüber gesucht, aber nichts gefunden. Schade! So bleibt ein kleiner Restzweifel.

Übrigens konnten diejenigen, die etwas zu früh am See waren auch noch einen Eisvogel beobachten, und eine Familie aus Weiler konnte am Eingang des Steinbruchs in einem der am Wegrand angebrachten Nistkästen sehen, wie ein Siebenschläfer neugierig herauschaute.

Horst Schlüter